



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Über die deutschen Land-Erziehungsheime

Freunde der Deutschen Land-Erziehungs-Heime (Dr. Lietz)

[Osterwieck], 1912

Besprechung aus Südwestdeutsche Schulblätter. (Aug. Schumacher)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31072

Kleinere Besprechungen über die „Deutsche Nationalschule“.

Südwestdeutsche Schulblätter. 28. Jhrg. No. 8 vom 1. Aug. 1911:

Wer Dr. Lietz' dreizehnjährige Arbeit in den Landerziehungsheimen persönlich oder nach seinen Jahresberichten (gl. Verl.) verfolgt hat, dem bietet diese Schrift eine willkommene Zusammenfassung, jedem Lehrer und Erzieher, also auch allen Eltern mächtige Anregung. Lietz ist ein Mann der Tat und hat bereits fünf Landerziehungsheime begründet zu Haubinda (Sachsen-Meiningen), Ilseburg (Harz) und Bieberstein (i. d. Rhön) für Knaben, für Mädchen*) zu Sieversdorf (bis 1906 zu Stolpe) und zu Gaienhofen am Bodensee. Ich hoffe, daß sein Schulreformwerk unserm deutschen Volke, besonders in seinen oberen Schichten die Erneuerung bringt, die ihm so dringend nötig ist. Für die Amtsgenossen nicht minder als für unsere Schuljugend freue ich mich auf eine baldige Fortsetzung der „Beiträge“.

Siegen.

August Schumacher.

Blätter für das Gymnasialschulwesen. 47. Jhrg. vom 3. August 1911:

Das eigentliche Thema dieser Schrift ist der Gesamtlehrplan für die von Lietz erstrebte deutsche Nationalschule; auch dieser ist nicht in allen Teilen hier ausführlich begründet: Für den naturwissenschaftlichen Unterricht werden wir auf das XII. und XIII. Jahrbuch der Deutschen Landerziehungsheime verwiesen. Demgemäß soll auch diese Besprechung hauptsächlich dem sprachlich-historischen Lehrplan gelten; ausdrücklich sei gesagt, daß die Einwendungen, die ich zu erheben habe, die andere Gruppe nicht in gleichem Maße treffen.

Ein paar Angaben werden den erfahrenen Leser instand setzen, zu prüfen, ob ich zu hart urteile, wenn ich den Lehrplan für eine gründliche geistige Durchbildung unbrauchbar finde. Lietz teilt die neunklassige Anstalt in drei dreijährige Stufen, von denen sich erst die oberste gabelt in eine humanistische (alt- und neusprachliche) und eine realistische Abteilung. In den drei Jahren der Unterstufe gibt es keinen fremdsprachlichen Unterricht, auf der Mittelstufe Englisch in 5, 4, 4 Wochenstunden, das auf der Oberstufe in je 3 Stunden fortgeführt wird. Französisch setzt in der V. Klasse fakultativ (2stündig) ein, auf der Oberstufe wird es in der neusprachlichen Abteilung 5stündig betrieben; in der altsprachlichen fällt es fort. Dagegen bereitet auf sie in der VI. Klasse 2stündiger Unterricht im Griechischen vor; das treibt man die folgenden drei Jahre in je 5 Stunden. Lateinisch kommt (in der neu- und altsprachlichen Abteilung) erst in den letzten zwei Jahren mit je

*) Sind nicht von ihm selbst gegründet worden; werden aber in seinem Geiste geleitet. (Der Herausgeber.)